

ge von 18 dt/ha auf 30 dt/ha zu. Dabei nehmen die Energiegehalte um 0,6 MJ NEL/kg TM auf 7,4 MJ NEL/kg M ab.

Die Dauergrünlandbestände

Im Vergleich zur Vorwoche lag die Trockenmassezunahme bei durchschnittlich 2,3 dt/ha und führte zu TM-Erträgen zwischen 3,7 dt TM/ha (Region 1) und 16 dt TM/ha. Die Rohfaser-, Rohprotein- und Energiegehalte veränderten sich, ähnlich wie bei den Ackergrasbeständen, kaum. Diese lagen zum Zeitpunkt der Beprobung bei durchschnittlich 13,9 % XF, 20,9 % XP und 7,9 MJ NEL/kg TM. Laut den Prognosen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) liegen die Rohfasergehalte zum aktuellen Wochenende zwischen 15,5 % (Region 1) und 16,9 % (Region 4). Im Zusammenhang mit prognostizierten Energiegehalten von 7,7 MJ NEL/kg TM und TM-Erträgen von durchschnittlich 21,8 dt TM/ha ist die Schnittriefe noch nicht erreicht.

Bestände im Blick halten

Auch wenn es in den letzten Tagen standortspezifisch etwas geregnet hat, ist laut Berechnungen des DWD davon auszugehen, dass

durch die Sonneneinstrahlung die Niederschlagsmenge schnell wieder verdunstet. Die klimatische Wasserbilanz bleibt weitestgehend negativ und das pflanzenverfügbare Wasser wird tendenziell weniger. Aufgrund

unterschiedlicher Bodeneigenschaften und Pflanzenzusammensetzungen gibt es natürlich Unterschiede zwischen den Flächen. Daher sollten die eigenen Bestände regelmäßig begutachtet werden, um frühzeitig Entscheidungen über die richtigen Maßnahmen treffen zu können.

Standortspezifische Ergebnisse können im Internet nachgelesen werden unter <https://www.lksh.de/landwirtschaft/gruenland/reifepruefung-gruenland/>

Die nächste Mitteilung zur Reifeprüfung folgt in der kommenden Woche.

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer
tpeters@lksh.de
Tel.: 0 43 31-94 53-347

Malin Bockwoldt
Landwirtschaftskammer
mbockwoldt@lksh.de
Tel.: 0 43 31-94 53-317

Jannes Rohwer
Praktikant
Landwirtschaftskammer

Was hat Kitzschutz mit Botulismus zu tun?

Die Krankheit Botulismus wird durch die Aufnahme des Giftes von bestimmten Clostridien-Bakterien (*Clostridium botulinum*) ausgelöst. Zwar können diese Clostridien auch mit Erdpartikeln in das Siliergut gelangen, doch stellen Tierkadaver einen optimalen Nährboden für Clostridien dar, welche nur unter Luftabschluss wachsen können. Wird nun ein Tierkadaver einsiliert, keimen die Clostridien aus und produzieren bei der Zersetzung des Tierkörpers ihre Giftstoffe. Da es sich beim Botulinumtoxin um eines der stärksten Gifte überhaupt handelt, reichen bereits kleinste

Mengen, um ganze Tiergruppen zu vergiften und Lähmungen auszulösen. Abhängig von der aufgenommenen Giftdosis sind leichte Symptome (Stolpern, unsicherer Gang, erschwerte Tränke- und Futteraufnahmen durch Schluckbeschwerden) bis hin zu schweren Verläufen (Festliegen, Heraushängen der Zunge, Tod durch Atemlähmung) möglich. Da keine direkte Behandlung gegen das Gift möglich und eine Impfung nur mit Sondergenehmigung zulässig ist, kommt der Vorbeugung durch sichere Silierung eine besondere Bedeutung zu. Dr. Ole Lamp
Landwirtschaftskammer

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau rät

Feldhäcksler jetzt nachrüsten

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG) unterstützt ihre Versicherten mit 500 €, wenn sie ihren Feldhäcksler unter bestimmten Voraussetzungen sicherheitstechnisch nachrüsten.

Im Jahr 2019 wurden der LBG 43 Unfälle an Feldhäckslern gemeldet, davon fünf mit Amputationen. Der Unfallhergang ist meist gleich: Verstopft der Gutflussskanal – oft durch ungünstige Erntebedingungen –, muss dies per Hand beseitigt werden. Laufen dabei die Häckselwerkzeuge/Wurfbeschleuniger nach oder werden diese gar laufen gelassen, kommt es zu schwersten Verletzungen, wenn Finger und Hände in die Häckselorgane geraten. Für ältere Feldhäcksler werden von den Herstellern Claas und Krone Nachrüstlösungen für eine höhere Sicherheit angeboten. Versicherten der LBG, die ihren Feldhäcksler von den genannten Herstellern nachrüsten lassen, zahlt die LBG 500 € Unterstützung.

Der Antrag kann formlos gestellt werden, bevorzugt per E-Mail an praevention@svlfg.de oder alternativ per Fax an 05 61-785-21 90 68



Rechtzeitig vor der Ernte sollten ältere Feldhäckslermodelle sicherheitstechnisch nachgerüstet werden. Neue Modelle verfügen in der Regel schon über eine automatische Abbremsung der Häckselorgane oder vergleichbare Sicherheitseinrichtungen. Foto: svlfg

sowie per Post an SVLFG, Weißensteinstraße 70-72, 34131 Kassel. Neben einer Kopie der Werkstattrechnung benötigt die LBG Adresse, Aktenzeichen und Bankverbindung.

Darüber hinaus beraten die regional zuständigen Aufsichtspersonen der LBG. Diese sind im Internet zu finden unter: www.svlfg.de/ansprechpartner-praevention

Die LBG weist außerdem auf Folgendes hin:

● Alle Beteiligten der Häckselkette sind über die möglichen Ge-

fahren am Feldhäcksler zu informieren.

- Die Häckselorgane (Messertrommel und Wurfbeschleuniger) sowie der Motor sind vor der Störungsbeseitigung abzustellen.
- Bevor die Störung beseitigt wird, ist der Stillstand aller Aggregate abzuwarten (Häckseltrommel und Wurfbeschleuniger laufen bis zu 2 min nach).
- Es ist nach der Betriebsanleitung vorzugehen.
- Bei Arbeiten an scharfen Kanten sind Lederhandschuhe zu tragen.

- Schutzvorrichtungen und Abdeckungen sind nach der Entstörung wieder anzubringen.
- Nach Herstellerangaben ist der Vorgang des „Freiblasens“ nicht notwendig.
- Neue Häcksler sollten nur mit automatischer Abbremsung oder vergleichbaren Sicherheitseinrichtungen gekauft werden, Bestandsmaschinen ohne automatische Abbremsung sollten entsprechend nachgerüstet werden.

pm svlfg